

Jenseitsvorstellungen

Methodisch-didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Die Unterrichtseinheit befasst sich mit religiösen Vorstellungen von dem, was nach dem Tod kommt: zunächst in den großen Weltreligionen, dann spezifischer im Alten und Neuen Testament. Sie soll auf Grundlage der religiösen Bilder zur eigenen Auseinandersetzung mit Jenseitsvorstellungen anregen. Einen Abschluss bildet die Beschäftigung mit künstlerischen Darstellungen des Jenseits.

Direkte Lehrplanbezüge (NRW-Prüfungsordnung)

Evangelische/katholische Religionslehre der Sekundarstufe II:

Theologisches Themenfeld: Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung

- Hoffnungsperspektiven im AT
- Reich-Gottes-Botschaft im NT
- Auswirkungen dieser Zukunftsentwürfe in Geschichte und Gegenwart
- außerchristliche Erwartungshaltungen
- eschatologisches Gedankengut heute

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt)	Inhalt/Aufgabe
1 IT - Das letzte Hemd hat keine Taschen	Jenseitsvorstellungen und Sterbe- sowie Abschiedsrituale in den fünf Weltreligionen
AB 1 – Textarbeit: Das Jenseits in verschiedenen Religionen	Quellenrecherche
AB 2 – Placemat: Das Jenseits in verschiedenen Religionen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Jenseitsvorstellungen
AB 3 – Christliche Jenseitsbilder	Auseinandersetzung mit Bibelstellen des Alten und Neuen Testaments
AB 4 – Künstlerische Darstellungen des Jenseits	Auseinandersetzung mit Bibelstellen des Alten und Neuen Testaments

Inhalte der Unterrichtseinheit

Hinweise für den Unterricht

Die Reihenfolge der Arbeitsblätter dreht die in den Lehrplänen vorgesehenen Schritte des Bereichs I genau um: Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Auseinandersetzung mit konkurrierenden Deutungen (Arbeitsblatt 1 und 2), beschäftigt sich dann mit Aussagen von Glauben und Theologie (Arbeitsblatt 3) und sucht abschließend einen persönlichen Zugang zu Fragen und Erfahrungen der Menschen (Arbeitsblatt 4).

Diese Reihenfolge hat aus unserer Sicht den Vorteil, thematisch breit zu beginnen und damit das Interesse der Schüler/innen zu kanalisieren, um dann auf christliche Inhalte zu kommen. Den Abschluss macht ein Bezug der Thematik aufs Persönliche, Individuelle im künstlerischen Zugang. Sie können die Reihenfolge aber auch umdrehen, wenn Sie möchten.

Bei Arbeitsblatt 4 können Sie den Schülerinnen und Schülern freistellen, sich auch an einer eigenen Darstellung zu versuchen, statt eine bereits existierende auszuwählen.